

# Die Erbtante aus Afrika

Schwank  
in drei Akten  
von Erich Koch

© 2007 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und Genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

## Inhaltsabriss

*Als Kurts einzige Erbtante Laura unvermittelt aus Afrika zurückkehrt, kommt Kurt in große Schwierigkeiten. Er hat ihr nicht nur für unzählige erfundene Operationen Geld abgeschwindelt, sondern seine Frau sterben lassen, die Kinder Gabi und Biggi verheiratet und die unmittelbare Geburt deren Töchter angekündigt. Sein Versuch, das Geld auf der Rennbahn und mit Aktien zu vermehren, schlug leider fehl. Um die fällige Hypothek von 100 000 Euro zurück zahlen zu können, ist er auf die Prämie angewiesen, die Laura für seine Enkelkinder ausgesetzt hat.*

*Als er seiner Frau und den Kindern die Misere beichten muss, willigen diese wohl oder übel in seinen Plan ein, der Tante eine Komödie vorzuspielen.*

*Uwe, der ein Auge auf Gabi geworfen hat, und Dieter, sein Freund, spielen die Ehemänner. Uwe hat damit zunächst keine Probleme. Dieter hingegen hat einige Schwierigkeiten, da er gerade die feminine Seite seiner Männlichkeit auslebt. Ulla muss sich als türkische Putzfrau ausgeben.*

*Aber leider geht alles schief. Laura will plötzlich bei der Geburt dabei sein und schwört dabei auf die Zauberkünste von Kongo, einem Häuptlingssohn, den sie aus Afrika mitgebracht hat.*

*Auch will sie Kurt wieder verheiraten und betäubt ihn mit einem Liebestrank, der ihn für die eigenwillige Postbotin Trine empfänglich macht. Diese öffnet die Briefe über dem Wasserdampf und ist so über manches unterrichtet, verwechselt aber alles nach dem Genuss etlicher Schnäpse.*

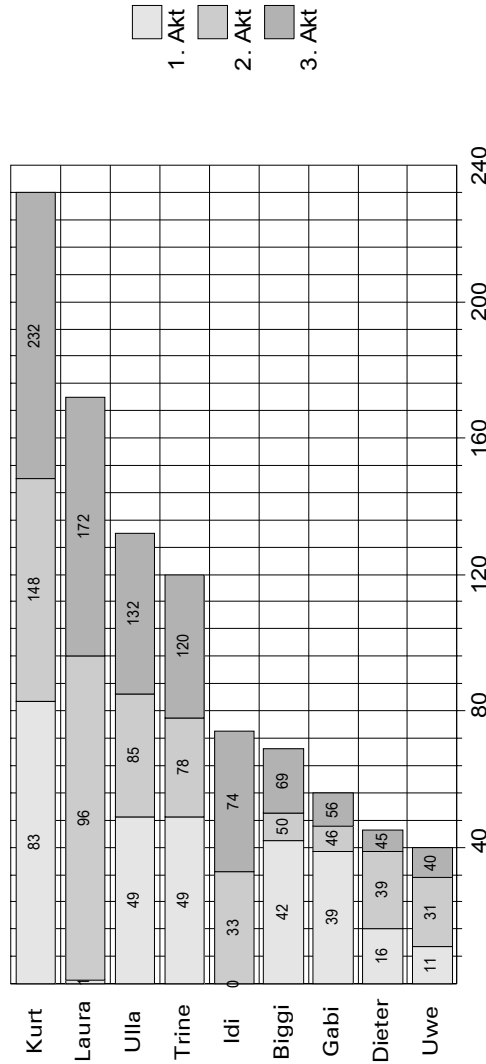
*Als Kongo die Geburt einleitet, platzt der ganze Schwindel. Zum Glück für Kongo, der sich nun Hoffnung machen darf, nicht nur der Pate von Kindern zu werden. Biggi hat sich in ihn verliebt. Zum Pech für Kurt, der zwar mit einer Bratpfanne aus Trines Fängen erlöst wird, dafür aber von seiner Frau eine Streichliste aufgestellt bekommt.*

*Tante Laura rechnet mit Kurt ab und die Rechnung fällt nicht zu seinen Gunsten aus. Aber zum Schluss wird doch noch alles Bongo, Bongo!*

# Die Erbtante aus Afrika

Schwank

von Erich Koch



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

**Kurt Blaumann** ..... Ehemann mit Geldsorgen  
**Ulla** ..... eine Ehefrau und Putzfrau  
**Gabi** ..... ihre scheinchwangere Tochter  
**Biggi** ..... ihre scheinchwangere Tochter  
**Uwe** ..... alias Viktor  
**Dieter** ..... alias Helmut  
**Trine** ..... neugierige Postbotin  
**Laura** ..... reiche Erbtante aus Afrika  
**Idi Kongolus** ..... alias Kongo, Häuptlingssohn

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

**Spielzeit ca. 100 Minuten**

## Bühnenbild

*Eß - Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, einer kleinen Couch. Die Tür hinten führt nach draußen, links geht es zu den Zimmern von Gabi, Biggi, Kurt und Ulla, rechts quartieren sich Tante Laura und Kongo ein.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

Kurt, Ulla

**Kurt** *sitzt im Schlafanzug am Tisch, Kaffeetasse und ein Brötchen vor sich, liest Zeitung:* Furchtbar, was es heute alles für Lügner und Betrüger gibt. *Beißt kräftig in das Brötchen:* Und überall nur Hunger und Elend.

**Ulla** *im eleganten Sonntagsgewand von links:* Kurt, mein Gott, jetzt zieh dich doch endlich mal an. Man könnte ja meinen, das auferstandene Elend sitzt am Tisch.

**Kurt:** Ulla, der Sonntag ist der einzige Tag, an dem ich ausschlafen und gemütlich Kaffee trinken kann. Gehst du schon in die Kirche? Die Messe fängt doch erst in einer halben Stunde an.

**Ulla:** Ich muss noch etwas mit der Pfarrköchin besprechen. Ein Kirchenbesuch könnte dir auch nicht schaden bei deinem Sündenregister. Die Pfarrköchin hat gesagt, heute predigt der Pfarrer speziell für die Männer.

**Kurt:** Ich sündige nicht. Nur wenn ich muss. Über was predigt er denn? Die Frau, die verweste Unbekannte, äh, das unbekannte Wesen?

**Ulla:** Sein Thema lautet: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

**Kurt:** Da kann er nur den Schmidt Peter meinen. Der hat gestern Abend, als wir vom Stammtisch nach Hause sind in den Brunnen am Marktplatz...

**Ulla:** Männer! Es geht nicht um euere Saufereien, es geht um euren gesamten Lebenswandel. Euere Lügereien, euere Betrügereien, Völlerei, Untreue...

**Kurt:** Woher will der Pfarrer denn das alles wissen?

**Ulla:** Woher wohl? Wir Frauen gehen ja noch alle zum Beichten.

**Kurt:** Mein Gewissen ist sauber.

**Ulla:** War das heute deine erste Lüge? *Nimmt Handtasche, gibt das Gesangbuch hinein.*

**Kurt:** Nein, natürlich nicht! Nein, ich meine, ich...

**Ulla:** Das habe ich mir gedacht. So, ich muss los. Und räume den Tisch ab. *Geht nach hinten.*

**Kurt:** Und sage dem Pfarrer, dass ich um zwölf Uhr das Mittagessen auf dem Tisch haben will, egal wohin der Krug geht.

**Ulla:** Du wirst schon nicht verhungern. Wenn ich nicht rechtzeitig da bin, können ja unsere Töchter mal was kochen. *Hinten ab.*

**Kurt** *ruft ihr nach:* Willst du mich umbringen? *Zu sich:* Das letzte Mal, als die beiden gekocht haben, habe ich drei Tage lang Durchfall gehabt. So, jetzt noch meine Medizin und dann geht es unter die Dusche. *Holt die Schnapsflasche, schenkt sich ein, trinkt:* Ah, das weckt die Lebensgeister. *Schenkt ein:* Noch einen, dann kann ich mir die Dusche sparen. *Trinkt, schenkt ein:* Noch einen und ich bin für die nächste Woche geduscht. *Trinkt.*

## 2. Auftritt

**Kurt, Trine**

**Trine** *von hinten, etwas schlampig angezogen, Leinentasche umhängen:* Stör ich?

**Kurt:** Ja, Trine! *Räumt Tasse und Teller ab.*

**Trine** *setzt sich:* Danke!

**Kurt:** Sag mal, kannst du nicht anklopfen?

**Trine:** Ich klopfе nie an.

**Kurt:** Warum?

**Trine:** So sehe und höre ich mehr.

**Kurt** *zu sich:* Schludermaul, elendiges. *Laut:* Was willst du?

**Trine:** Sag mal, war das nicht gerade deine Frau?

**Kurt:** Ja, sie geht in die Kirche. Da wärst du auch besser aufgehoben.

**Trine:** Heute gehe ich nicht. Die Pfarrköchin hat gesagt, der Pfarrer predigt heute über das Saufen. Das kann ich schon.

**Kurt:** Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. *Setzt sich zu ihr.*

**Trine:** In den Brunnen? Das letzte Mal, als es mir schlecht wurde, habe ich in den Vorgarten vom Bürgermeister... wenn ich in die Kirche gehe, setze ich mich immer ganz hinten hin. *Schenkt sich einen Schnaps ein.*

**Kurt:** Ganz hinten? Rentiert sich das überhaupt? Sündenablassmäßig, meine ich.

**Trine:** Oh, es hat auch Vorteile, wenn man hinten sitzt. Zum Schluss geht ja immer so ein Geschenkkörbchen durch die Reihen. Und wenn es bei mir ist, ist es immer schon ziemlich voll. *Trinkt.*

**Kurt:** Prost!

**Trine:** Danke! Aber ich nehme immer nur elf Euro heraus. Das reicht mir für den Frühschoppen im *(Gasthaus)*.

**Kurt:** Da wird es ja heute nichts werden. Was willst du denn? - Ich sollte mich mal anziehen.

**Trine** *sieht ihn lange an:* Ja, glaubst du denn, ich ziehe mich aus?

**Kurt:** Um Gottes willen, bloß nicht. - Also, was willst du?

**Trine** *schenkt sich nochmals ein:* Ich bringe dir die Post. *Sucht in ihrer Tasche.*

**Kurt:** Heute, am Sonntag?

**Trine** *zieht einen Brief heraus, der offen ist und auf dem die Briefmarke ausgeschnitten wurde:* Er kommt aus Afrika. Ich sammle die Briefmarken. Da habe ich ihn gestern auf die Seite gelegt.

**Kurt:** Warum?

**Trine:** Damit ich in Ruhe über dem Wasserdampf die Briefmarke lösen kann. Dabei ist leider auch der Brief mit aufgegangen. Ich habe ihn aber nicht gelesen. *Gibt ihm den Brief, trinkt.*

**Kurt:** Danke. *Nimmt das Schreiben heraus.*

**Trine:** Er ist von deiner Erbtante aus Afrika. Sag mal, ich habe gar nicht gewusst, dass du Witwer bist.

**Kurt:** Witwer? *Überfliegt das Schreiben.*

**Trine:** Ja, deine Tante schreibt irgendetwas davon. Weiß das deine Frau?

**Kurt:** Guter Gott! *Sieht auf:* Das hast du falsch verstanden. In, in meinem früheren Leben war ich Witwer.

**Trine:** Du hast schon mal gelebt? Das ist ja furchtbar.

**Kurt:** Ja, ich, ich war ein Scheich in Arabien mit vierzehn Haremsdamen.

**Trine:** Und die sind alle gestorben?

**Kurt:** Ja... nein... ich habe sie verstoßen.



**Trine:** Das ist ja furchtbar. *Trinkt aus der Flasche.*

**Kurt:** Ja, früher war es einfacher, die Frauen los zu werden. Da musste ich nur drei Mal sagen *entsprechende Geste*: Ich verstoße dich, ich verstoße dich, ich verstoße dich, dann kannst du mit deinem Handtäschchen nach Hause laufen.

**Tine:** Und heute?

**Kurt:** Ich habe es zu meiner Frau auch schon mal gesagt.

**Trine:** Und?

**Kurt:** Sie hat es aber nicht gehört und nur mit der Bratpfanne aus der Küche gewinkt. Seither sage ich es nur, wenn sie nicht daheim ist.

**Trine:** Und seit wann sind denn deine Töchter verheiratet?

**Kurt:** Sag mal, hast du schon mal was vom Postgeheimnis gehört?

**Trine:** Natürlich. Ich erzähle nichts weiter.

**Kurt:** Es ist verboten, Briefe fremder Leute zu öffnen.

**Trine:** Das weiß ich. Aber dich kenne ich doch.

**Kurt:** Ich gebe es auf. Trine, ich muss mich anziehen. Danke für den Brief. Du findest sicher alleine raus. *Nimmt den Brief, geht nach links*: Was mache ich nur, was mache ich nur?

**Trine:** Am besten, du gehst zum Brunnen und wartest, bis er bricht.

**Kurt reagiert nicht auf sie:** Wenn mir nichts Gutes einfällt, bin ich erledigt. *Ab.*

**Trine mit entsprechender Geste hinter ihm her:** Ich verstoße ich, ich verstoße..., *steht auf, schaut auf die Schnapsflasche*: Dich verstoße ich nicht. *Trinkt aus der Flasche und steckt sie dann in ihre Tasche.*

### 3. Auftritt

**Trine, Biggi, Gabi**

*Biggi und Gabi gleichzeitig von links. Beide flott gekleidet und gerichtet.*

**Biggi:** Vater, wo... *sieht Trine*: Die Trine von der Post. Was machst du denn hier?

**Trine:** Ich habe euerem Vater einen Brief gebracht.

**Gabi:** Heute, am Sonntag? *Setzt sich.*

**Trine:** Es war ein Eilbrief... aus Afrika.

**Biggi:** Und wo ist unser Vater? *Setzt sich.*

**Trine:** Also, Biggi, wenn ich ihn richtig verstanden habe, hat er heute Nacht in einen Krug gebrochen und wäscht sich jetzt draußen am Brunnen.

**Gabi:** Da muss es ja wieder böse zugegangen sein am Stammtisch gestern Abend.

**Trine:** Du sagst es, Gabi. Meinen Alten habe ich heute Morgen in einer Schubkarre gefunden.

**Biggi:** Was? Wo hat er denn gestanden?

**Trine** *setzt sich, seufzt:* Sie stellen ihn immer vor der Kirche ab, weil sie wissen, dass ich normalerweise in die Frühmesse gehe.

**Gabi:** Ja, es ist immer gut, wenn man weiß, wo sich der Ehemann aufhält.

**Trine:** Außerdem glauben sie, dass ich ihn wegen des Pfarrers nicht mit der Weidenrute durchhaue.

**Biggi:** Das tust du doch nicht?

**Trine:** Nein! Ich werfe erst noch einen alten Sack über ihn, dass man sein Geschrei nicht so weit hört.

**Gabi:** Ja, in jeder glücklichen Ehe hat der Mann gehorchen gelernt.

**Biggi:** Genau, sonst wäre die Ehe nicht glücklich

**Trine** *geheimnisvoll:* Ihr müsst auf euren Vater aufpassen. Er hat etwas mit eurer Mutter vor.

**Gabi** *lacht:* Aber Trine, doch nicht mehr in dem Alter. Da beginnt doch bei den Männern schon die Dürreperiode.

**Biggi:** In dem Alter reicht es dem Mann, wenn sich das Auge freuen darf.

**Trine:** Er will Witwer werden.

**Gabi:** Vater? Der geht doch ohne Mutter elendig zugrunde. Der kann doch nicht einmal alleine Wasser heiß machen.

**Biggi:** Wenn ihm Mutter nicht morgens die Kleidung zurecht legt, geht er in der Unterhose ins Geschäft.

**Trine:** Ihr müsst mir glauben. Deshalb kommt doch eure Tante aus Afrika hier her

**Gabi:** Tante Laura kommt?

**Trine:** Ich habe es selbst gel... gehört. Sie soll ihm helfen, euere Mutter zu verstoßen.

**Biggi:** Verstoßen? Wie soll das denn gehen?

**Trine:** Irgendein afrikanischer Hexenzauber mit einer Bratpfanne und einer Handtasche.

**Gabi:** Hast du getrunken, Trine?

**Trine:** Nicht genug! Glaubt mir, er hat in Afrika schon ein Harem mit vierzehn Frauen.

**Biggi:** Woher willst du denn das alles wissen?

**Trine:** Er hat es mir unter dem Siegel des Postgeheimnisses erzählt. Leider ist durch den Wasserdampf die Schrift etwas verwässert. Soviel ich noch lesen konnte, sollt ihr mit einem Neger verheiratet werden.

**Gabi:** Jetzt spinnst du aber, Trine.

**Trine:** Ja, lacht nur. Wenn der Neger unter der Tür steht und euch in seinen Kral zieht, werden euch die Unterhosen flattern.

**Biggi:** Und das hat dir alles unser Vater erzählt?

**Trine:** Ich musste es ihm ganz vorsichtig aus der Nase ziehen. Aber wenn ich etwas heraus bekommen will, bekomme ich es auch heraus. Ich sehe einem Brief von außen an, was darin steht. Notfalls nehme ich Wasserdampf.

## 4. Auftritt

**Gabi, Biggi, Trine, Kurt**

**Kurt** *von links, angezogen, aber ohne Hose:* So, jetzt bin ich angezogen. Hoffentlich...

**Gabi:** Vater, was hast du denn vor?

**Trine:** Habe ich es nicht gesagt?

**Biggi:** So sieht also die Dürreperiode aus!

**Kurt:** Spinnt ihr wieder?

**Gabi:** Du siehst scharf aus in deiner Unterhose.

**Biggi:** Also, wenn ich nicht deine Tochter wäre, ich könnte schwach werden.

**Trine:** Mir sieht das eher nach einer toten Hose aus.

**Kurt:** Was geht euch meine Unterho... *sieht an sich herunter:* Lieber Gott! Meine Hose. *Schnell links ab.*

**Trine:** Wollt ihr noch mehr Beweise? *Steht auf:* Ich muss jetzt gehen. Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. *Geht zur hinteren Tür, dreht sich nochmals um:* Ich sage nur: Ich verstoße dich. *Ab.*

**Gabi:** Männer! Ohne uns Frauen würden sie vor dem Kühlschrank verhungern.

**Biggi:** Warum?

**Gabi:** Weil sie glauben, er füllt sich immer wieder von alleine auf.

**Kurt** *mit Hose von links:* Ist diese Schnapsdrossel endlich fort?

**Biggi:** Sag mal, Vater, stimmt es, dass Tante Laura aus Afrika uns besucht?

**Kurt:** Das ist ja das Furchtbare.

**Gabi:** Was soll daran furchtbar sein? Nach fünfzehn Jahren will sie eben mal wieder ihre alte Heimat sehen.

**Kurt:** Ich habe doch geglaubt, sie kommt nie mehr zurück.

**Biggi:** Also, ich freue mich darauf. Vielleicht bringt sie uns ein Geschenk mit.

**Gabi:** Oh, ja! Vielleicht ein Tier.

**Kurt:** Ja, wahrscheinlich eine Beutelratte. *Setzt sich zu ihnen:* Also, passt mal auf, ich muss etwas mit euch...

## 5. Auftritt

**Kurt, Gabi, Biggi, Ulla**

**Ulla** *stürmt von hinten herein:* Sag mal, Kurt, stimmt das, was mir die Trine gerade vor der Kirche erzählt hat?

**Kurt:** Ja, aber ich kann dir das alles...

**Ulla:** Das hätte ich nicht von dir gedacht. Ab heute sind wir geschiedene Leute.

**Biggi:** Mutter, was ist so schlimm daran, dass uns Tante Laura besucht?

**Ulla:** Wer spricht denn von Tante Laura? Dein Vater will mich in der Küche mit der Bratpfanne niederschlagen und mich dann nach Afrika verkaufen, damit er hier mit seinen vierzehn Weibern in Saus und Braus leben kann.

**Kurt:** Morgen bringe ich dieses Tratschweib um.

**Ulla:** Und unsere Töchter willst du in einen Negerkral verstoßen.

Pfui, kann ich da nur sagen.

**Gabi:** In einen Negerkral? Was soll ich denn da machen?

**Biggi:** Wahrscheinlich den Kühlschrank auffüllen.

**Kurt:** Das ist doch alles nicht wahr.

**Gabi:** Tante Laura besucht uns nicht?

**Kurt:** Doch! Das ist das Einzige, das stimmt. Aber das ist schon schlimm genug.

**Biggi:** Was soll daran schlimm sein?

**Ulla:** Kurt, ich will jetzt wissen, was hier gespielt wird. Und wage ja nicht, mich anzulügen.

**Kurt:** Ja, also, es ist eigentlich nichts Schlimmes. Ich bin Witwer und...

**Ulla:** Was bist du?

**Kurt:** Nicht wirklich. Ich tu nur so.

**Gabi:** Wie geht denn das? Hast du Mutter heimlich für tot erklären lassen?

**Biggi** *lacht:* Na ja, ein wenig vermodert sieht sie ja schon aus.

**Ulla:** Biggi! - Kurt, noch ein falsches Wort und ich bin Witwe.

**Kurt:** Also, ich hatte mich ein wenig mit dem Haushaltsgeld verspekuliert und da habe ich Laura geschrieben, dass du gestorben bist und ich Geld für deine Beerdigung brauche.

**Ulla:** Ich glaube es nicht.

**Gabi:** Woran ist Mutter denn gestorben?

**Kurt:** Ein Lastwagen hat sie überfahren.

**Ulla:** Vielen Dank. So habe ich mir meinen Tod immer vorgestellt.

**Biggi:** Und wie viel Geld hast du dafür bekommen?

**Kurt:** 10 000 Euro. Aber das ist noch nicht alles.

**Ulla:** Hast du mich wieder auferstehen lassen?

**Kurt:** Nein, Gabi und Biggi haben geheiratet.

**Gabi:** Was? Wann denn? Wen denn?

**Biggi:** Und wie viel hast du dafür kassiert?

**Kurt:** Für jede 20 000 Euro. Es war eine große Hochzeit.

**Ulla:** Und was hast du mit dem Geld gemacht? Versoffen?

**Kurt:** Natürlich nicht. Ich habe es angelegt.

**Ulla:** Gott sei Dank. Wo? Bei der Sparkasse?

**Kurt:** Ja, so ähnlich. Einen Teil habe ich auf der Rennbahn ange...  
äh, verlegt, äh, verloren

**Ulla:** Wie viel?

**Kurt:** Eigentlich waren es todsichere Tipps. Aber erst hatte das Pferd Migräne, dann der Jockey Durchfall, dann war der Boden zu tief, dann der Sattel zu hoch, dann...

**Ulla:** Wie viel?!

**Kurt:** 25 000.

**Ulla:** Ja, spinnst du? Ich drehe jeden Euro drei Mal um und...

**Gabi:** Und wo sind die restlichen 25 000?

**Kurt:** Die habe ich beim DAX an... äh, umgelegt.

**Ulla:** Du wettetest auf Dachse? Bist du völlig übergeschnappt?

**Kurt:** Nein, das sind Aktien. Wenn der DAX steigt, gewinne ich, wenn er fällt, gewinne ich... nicht... so viel. Eine todsichere Anlage.

**Biggi:** Und, wie viel hast du gewonnen, du Aktienfuchs?

**Kurt:** Der DAX ist gefallen. Daher kann ich auch die Hypothek für unser Haus Ende des Monats nicht zurück bezahlen.

**Ulla:** Also, Moment mal. Du hast 50 000 Euro in den Sand gesetzt. Dafür sind aber deine Töchter verheiratet und du bist ein fröhlicher Witwer?

**Kurt:** So fröhlich jetzt auch wieder nicht. Das Blöde ist nur, dass Laura jetzt kommt und wenn sie den Schwindel merkt, sicher das Geld zurück haben will.

**Ulla:** Und, was willst du machen, du alter Dachs?

**Kurt:** Den Witwer könnte ich ihr ja vorspielen, aber...

**Ulla:** Kurt!

**Gabi:** Wie lange sind wir denn schon verheiratet?

**Kurt:** Gut ein Jahr.

**Biggi:** Ein Jahr? Und du sagst uns keinen Ton davon?

**Kurt:** Ihr seid beide hoch schwanger. Jede bekommt eine Tochter.

**Ulla:** Ja bist du denn von allen guten Geistern verlassen?

**Kurt:** Laura zahlt für jede Tochter 50 000 Euro, wenn sie auf Laura und auf ihren Zweitnamen Lucia getauft werden.

**Gabi:** Da haben wir ja noch Glück gehabt, dass wir keine Drillinge bekommen müssen.

**Kurt:** Versteht mich doch. Damit wäre unsere Hypothek getilgt. Es ist unsere letzte Chance. Wenn wir das Geld nicht bekommen, sitzen wir morgen auf der Straße.

**Ulla:** Angenommen, nur mal angenommen, wir würden Laura eine Komödie vorspielen, wie sollen denn unsere Kinder plötzlich schwanger werden?

**Kurt:** Mein Gott, das geht doch heute ruckzuck. Notfalls helfe ich euch dabei. Es wäre doch nur für zwei Tage. Dann reist sie wieder ab.

**Biggi:** Und wo sollen wir ruckzuck einen Ehemann her bekommen?

**Kurt:** Eine gute Frage. Die könnte ich ja auch noch schnell sterben lassen. Da könnten nochmals 20 000 heraus springen.

**Ulla:** Kurt!

**Kurt:** Ich meine ja nur. Vielleicht kann uns der Pfarrer aushelfen. Er hat doch immer ein paar Sozialfälle, die er unterbringen muss.

**Ulla:** Kurt, das wird nichts. Die Suppe musst du alleine auslöffeln.

**Gabi:** Obwohl, Spaß würde mir das schon machen.

**Biggi:** Ich würde auch nur ungern hier ausziehen müssen. Aber wo bekommen wir zwei Männer her?

**Ulla:** Und was ist mit mir? Soll ich mich vielleicht so lange auf den Friedhof legen? *Es klopft:* Herein.

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

## 6. Auftritt

**Kurt, Ulla, Gabi, Biggi, Uwe, Dieter**

**Uwe und Dieter von hinten.** *Beide im Tennisdress, beide tragen eine Tasche, Dieter spricht und bewegt sich sehr feminin und hat statt der Hose ein Röckchen an:* Hallo! Was ist, seid ihr fertig?

**Gabi:** Uwe, Dieter, was wollt ihr denn hier?

**Uwe:** Ja habt ihr denn vergessen, dass wir zum Tennis verabredet sind?

**Biggi:** Ach Gott, Uwe, das haben wir total verschwitzt.

**Dieter sehr feminin:** Ich war gestern extra noch bei der Maniküre und habe mir die Beine rasieren lassen. Ich finde, auch ein Mann sollte gepflegt sein.

**Biggi:** Sag das mal unserem Vater.

**Kurt:** Was, was? Ich wasche mich immer, wenn ich muss.

**Ulla:** Hast du frische Unterhosen an?

**Kurt:** Blöde Frage. Natürlich, schon lange

**Uwe:** Also, was ist jetzt? Oder müsst ihr auch noch euere Beine rasieren?

**Gabi:** Ich spiele auf jeden Fall mit Uwe. Ich mag es nicht, wenn ich mit einem Mann spiele, der beim Tennis einen Rock anhat.

**Dieter:** Meine Unterhosen kann jeder sehen. Ich trage nur String Tangas.

**Biggi:** Ich spiele gerne mit Dieter. Er kann sich besser in eine Frau hinein denken.

**Dieter:** Danke, Biggi. Weißt du, es gibt Männer, bei denen die feminine Seite stärker ausgeprägt ist als die männliche. Nur haben die meisten Männer nicht den Mut...

**Kurt:** Moment mal! Das ist es. Das sind unsere Sozialfälle.

**Ulla:** Das sind doch keine Sozialfälle. Du kannst doch Dieter nicht als Sozialfall bezeichnen, nur weil er...

**Kurt:** Versteht ihr nicht? Die Sozialfälle vom Pfarrer!

**Ulla:** Jetzt ist er endgültig übergeschnappt.

**Gabi:** Nein, das ist doch die Idee. Natürlich, das müsste gehen.

**Biggi** *lehnt sich an Dieter:* Ich habe mir schon immer einen Mann gewünscht, mit dem ich mich beim Stillen abwechseln kann.

**Dieter:** Ob ich das hin bekomme, weiß ich nicht. Ich trage zwar zu Hause manchmal Frauenkleider, aber...

**Uwe:** Neulich hat er zu seinen Jeans Stöckelschuhe getragen. Das ist doch nicht normal.

**Kurt:** Wer ist heute schon normal? Passt mal auf. Ihr könntet doch für kurze Zeit die Ehemänner von Gabi und Biggi spielen.

**Uwe:** Das hört sich interessant an. Ich kann mir nichts Schöneres... äh, ich würde mir mal gerne von Gabi... das Bier holen lassen.

**Gabi:** Typisch Mann! Dich werde ich dressieren wie einen Papagei.

**Dieter:** Ich mache nur mit, wenn ich keine Herrenunterwäsche anziehen muss.



**Biggi:** Keine Angst. Du musst nur nach außen wie ein Mann aussehen.

**Dieter:** Und mein Parfüm wechsele ich auch nicht. Und warum sollen wir euere Ehemänner spielen?

**Ulla:** Damit ein Krug nicht wieder am Brunnen bricht.

**Biggi:** Wir erklären euch alles. Das wird eine Mordsgaudi.

**Gabi:** Los, kommt mit auf unser Zimmer. Dort weihen wir euch ein. Das Tennisspiel fällt heute aus.

**Biggi:** Die nächsten Tage werden hart für euch.

**Gabi:** Ja, heiraten heißt leiden lernen!

**Dieter:** Darf ich jetzt nur noch alle drei Tage meine Unterwäsche wechseln?

**Gabi:** Natürlich. Und wenn ihr ins Bett geht, seid ihr müde.

**Biggi:** Und im Bett müsst ihr grunzen und schnarchen.

**Kurt:** Ich schnarche nicht, höchstens wenn ich etwas getrunken habe.

**Ulla:** Also immer.

**Uwe:** Und wenn ich Hunger habe, sage ich: Hei, Alte, hol mir mal einen Kasten Bier aus dem Keller. *Hängt sich bei Gabi ein.*

**Gabi:** Wenn ich mit dir fertig bin, sagst du nur noch: Gerne, mein Schätzchen.

**Dieter** *macht betont einen auf Mann:* Und dann beiße ich mit den letzten drei Zähnen den Kronkorken herunter. *Geht wie ein Cowboy zu Biggi, schlägt ihr auf den Hintern, umfasst sie an der Hüfte.* Komm schon, Baby!

**Biggi:** Ah, was für ein Mann! *Alle lachen.*

**Ulla:** Wann kommt denn deine Tante eigentlich?

**Kurt** *kramt den Brief hervor:* Die Schrift ist etwas verwischt. Es könnte Sonntag oder auch Montag heißen. Außerdem schreibt sie noch etwas von einer Überraschung.

**Ulla** *lacht:* Wahrscheinlich bringt sie für den armen Witwer eine Frau aus Afrika mit.

**Kurt:** Danke. Wenn ich mal Witwer bin, heirate ich Schneiders Maria. Die hat Geld wie Heu und noch eine Figur, die man vorzeigen...

**Ulla:** Ach, so sieht das aus. Meine Figur gefällt dir also nicht!

**Kurt:** Nein, so habe ich das nicht gemeint. Du siehst immer noch gut aus. Auch von hinten.

**Ulla:** Ah, ich habe es gewusst. Mein Hintern ist dir zu groß.

**Kurt:** Das habe ich nicht gesagt.

**Ulla:** Aber gedacht.

**Kurt:** Ich denke nie.

**Gabi:** So, Uwe und Dieter, jetzt wisst ihr, was auf euch zukommt.

**Kurt:** Mein Gott, müsst ihr Frauen auch jedes Wort auf die Goldwaage legen?

**Ulla:** Ich hätte gute Lust, Laura alles zu erzählen.

**Biggi:** Mutter, das wirst du nicht machen. Lieber werde ich schwanger.

**Ulla:** Schwanger! Ha! Mich wundert nur, dass ich vor meinem Tod nicht auch noch Fünflinge bekomme habe.

**Kurt:** Da ist mir leider der Lastwagen dazwischen gekommen.

**Ulla:** Und was soll ich denn in dieser Zeit machen? Ich kann ja schlecht als Geist hier herum spuken.

**Kurt:** Das ist doch ganz einfach. Du spielst meine Haushälterin.

**Ulla:** Das könnte dir so passen. Ich lass mich doch nicht von dir herum kommandieren

**Gabi:** So schlecht finde ich die Idee gar nicht. So kannst du ihm wenigstens auf die Finger sehen.

**Ulla:** Ach so. Daran habe ich ja noch gar nicht gedacht. Aber ich habe doch gar nichts anzuziehen.

**Dieter:** Ich könnte ihnen da vielleicht etwas leihen.

**Ulla:** Da sehe ich lieber erst mal bei mir nach. *Geht Richtung linke Tür:* Aber länger als zwei Tage mache ich das nicht mit.

**Kurt** *geht zu ihr:* Ich finde das toll, Ulla. Du bist doch mein liebster Schatz.

**Ulla:** Und du ein Halunke. Aber warte nur, bis wir das alles hinter uns haben. Dann wirst du dein blaues Wunder erleben.

**Kurt:** Gern, Ulla. Sehr gern. *Beide links ab.*

## 7. Auftritt

Gabi, Biggi, Uwe, Dieter, Trine

**Biggi:** Ich glaube, die sieben fetten Jahre sind für Vater auch vorbei.

**Gabi:** Wie steht es in der Bibel? Und da gingen ihnen die Augen auf.

**Uwe:** Also, wenn ich alles richtig verstanden habe, glaubt die Tante, ihr seid verheiratet, schwanger und ich bin dein Mann.

**Gabi** *und die anderen fallen in ihre Rollen:* Du bist ein schlaues Kerlchen, Uwe.

**Dieter:** Und ich bin der schöne Dieter, der unerfüllte Traum aller Jungfrauen.

**Biggi:** Die einzige Jungfrau für dich bin ich. Ich bin sehr eifersüchtig.

**Dieter:** Das musst du nicht sein, Liebling. Ich liebe nur dich.

**Biggi:** Dann küss mich.

**Dieter:** Meinst du das ernst?

**Biggi:** Natürlich. Wir müssen doch für die Rolle üben. *Geht zu Dieter.*

**Dieter:** Komm her. So hat dich noch nie ein Mann geküsst. *Küsst sie.*

**Trine** *von hinten, sieht sich vorsichtig um, erschrickt, zu sich:* Abscheulich! Und das am hellen Tag.

**Uwe:** Dann wollen wir auch mal. *Geht zu Gabi.*

**Gabi:** Ich liebe nur dich, mein Bärchen. *Sie küssen sich.*

**Trine** *bekreuzigt sich:* Widerlich! Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. Ich glaube, hier gibt es noch mehr zu sehen. *Versteckt sich hinter der Couch..*

**Uwe:** Komm, mein Äffchen. Gehen wir. Ich halte es ohne dich nicht mehr aus.

**Gabi:** Führ mich, mein starker Bär. Du weißt, ich bin jetzt schwanger.

**Trine:** Schwanger? Vom Küssen?

**Biggi:** Gut, dass du mich daran erinnert hast. *Hält sich ihren Bauch:* Meine Tochter strampelt heute wieder furchtbar.

**Dieter:** Wahrscheinlich wird sie mal Briefträgerin.

**Trine:** Vorher werde ich apokalyptisch.

**Uwe:** Zum Glück habe ich meine Klamotten dabei. *Schlägt mit der Hand auf die Tasche.*

**Dieter:** Ich nicht. Ich habe nur ein Paar neue Netzstrümpfe eingepackt.

**Biggi:** Dann ziehst du eben von meinem Vater einen Anzug an.

**Uwe:** Los, kommt. Wir gehen am besten alle in ein Zimmer und üben noch ein wenig.

**Dieter:** Vorher muss ich aber noch mein Korsett ausziehen.

**Gabi:** OK. Zu mir. Aber von unseren Verhältnissen erzählen wir den anderen nichts.

**Biggi:** Sonst sind wir sofort das Tagesgespräch im Dorf. Mein Gott, wenn das die Trine wüsste. *Alle links ab.*

## 8. Auftritt

Trine, Laura, Idi

**Trine:** Ich kann schweigen wie ein Grab. *Kommt hinter der Couch hervor:* Mein lieber Scholli. Ein Freudenhaus ist ein Nonnenkloster dagegen. Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. Ich habe gar nicht gewusst, dass man vom Küssen auch schon vor der Hochzeit schwanger werden kann. Obwohl, heute ist ja alles möglich. Heute werden ja auch schon Männer schwanger. Nur bekommen sie keine Kinder, sondern eine Säuferleber. *Es klopf:* Herein.

*Laura mit Kongo von hinten. Laura mit Kleid und Hut, Handtäschchen. Kongo mit schwarzem Gesicht und Händen, Kaftan, Hose, Schuhe, ggf. einen afrikanischen Hut. Kongo trägt zwei Koffer herein, stellt sie ab.*

**Laura:** Hallo! Da bin ich!

## Vorhang